

MERKZETTEL ZUM FREIEN GEBRAUCH

Formulierungshilfen für die wissenschaftliche Arbeit

Auf den nächsten Seiten stehen Satzanfänge für die typischen Abschnitte einer wissenschaftlichen Arbeit: sachlich, unpersönlich und im Ton, den Gutachterinnen und Gutachter erwarten.

So nutzt du den Merktzettel

1. Drucke nur die Seiten ab Seite 2. Diese Anleitungsseite brauchst du nicht an der Wand.
2. Häng den Zettel dorthin, wo du schreibst, oder leg ihn vorn in die Mappe. Ein Merktzettel wirkt nur, wenn er im Blick ist.
3. Lies beim Überarbeiten einmal nur nach diesem Zettel durch den Text. Eine Regel pro Durchgang findet mehr als alle auf einmal.
4. Die Word-Datei darfst du kürzen und ergänzen: streich, was du sicher kannst, und trag deine eigenen Stolperstellen ein.

Wofür der Zettel gedacht ist

- Bachelorarbeit, Masterarbeit, Hausarbeit, Dissertation: überall, wo ein Kapitel nicht anfangen will.
- Als Bausteinkasten beim Schreiben, nicht zum wörtlichen Abschreiben ganzer Sätze.
- Zum Nachschlagen bei Überleitungen, die sich holprig lesen.

Was uns in der Korrektur dazu am häufigsten begegnet

- Das durchgängige „ich“, wo das Fach eine unpersönliche Sprache erwartet: „ich denke“ statt „es zeigt sich“.
- Formulierungen, die mehr behaupten, als die Daten hergeben: „beweist“ statt „legt nahe“.
- Ergebnis und Diskussion vermischt: erst beschreiben, dann einordnen, nicht beides in einem Satz.
- Überleitungen, die fehlen, weil ein Kapitel einfach aufhört und das nächste einfach anfängt.

Wenn es darauf ankommt

Formulierungen tragen eine Arbeit nur, wenn Rechtschreibung, Zitierweise und roter Faden ebenso stimmen. Das prüfen wir beim Lektorat und Korrekturat von: [korrektur.de](https://www.korrektur.de)

Diesen Merktzettel darfst du frei nutzen, anpassen und weitergeben. Erstellt von korrektur.de. Stand: September 2026.

Formulierungshilfen für die wissenschaftliche Arbeit

Sachlich schreibt, wer Ergebnisse sprechen lässt statt der eigenen Meinung. Das eigene „ich“ ist nicht verboten, aber je nach Fach die Ausnahme.

Einleitung

- Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, ...
- Die vorliegende Arbeit untersucht, ...
- Vor dem Hintergrund von ... stellt sich die Frage, ...
- Die Relevanz des Themas ergibt sich aus ...
- Im Rahmen dieser Arbeit wird der Frage nachgegangen, ob/wie ...
- Der Aufbau der Arbeit gliedert sich wie folgt: ...
- Kapitel 2 legt die theoretischen Grundlagen dar, Kapitel 3 ...

Forschungsstand

- In der Forschung besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass ...
- Autor XY (Jahr) vertritt die Position, dass ...
- Diesem Ansatz widerspricht Autorin YZ (Jahr), die argumentiert, dass ...
- Bislang wenig untersucht ist die Frage, ...
- Diese Forschungslücke greift die vorliegende Arbeit auf, indem ...
- Während frühere Studien sich auf ... konzentrierten, fehlt bislang eine Untersuchung zu ...

Methodik

- Zur Beantwortung der Forschungsfrage wird ein/e ... gewählt.
- Die Datenerhebung erfolgte mittels ...
- Die Stichprobe umfasst ...
- Die Auswertung orientiert sich an ...
- Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurde zusätzlich ...
- Einschränkend ist zu berücksichtigen, dass diese Methode ...

Ergebnisse

- Die Ergebnisse zeigen, dass ...
- Wie Tabelle 3 zu entnehmen ist, ...
- Auffällig ist, dass ...
- Im Vergleich der beiden Gruppen zeigt sich, dass ...
- Kein signifikanter Zusammenhang ergibt sich zwischen ...
- Entgegen der Erwartung fällt auf, dass ...

Diskussion

- Die Ergebnisse lassen sich dahingehend interpretieren, dass ...
- Damit bestätigt sich der Befund von Autor XY (Jahr), wonach ...
- Im Unterschied zu bisherigen Studien zeigt sich hier, dass ...
- Einschränkend muss angemerkt werden, dass ...
- Eine mögliche Erklärung dafür liegt darin, dass ...
- Diese Ergebnisse sind nur bedingt verallgemeinerbar, da ...

Fazit

- Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ...
- Die vorliegende Arbeit hat gezeigt, dass ...
- Damit leistet die Arbeit einen Beitrag zu ...
- Offen bleibt die Frage, ...
- Für zukünftige Forschung ergibt sich daraus, ...

Überleitungen zwischen Kapiteln

- Nachdem im vorangegangenen Kapitel ... dargestellt wurde, widmet sich das folgende Kapitel ...
- Aufbauend auf diesen Grundlagen wird im Folgenden ...
- Bevor die Ergebnisse diskutiert werden, folgt zunächst ...
- Anschließend an diese Befunde stellt sich die Frage, ...
- Im Anschluss an die Methodik werden nun die Ergebnisse vorgestellt.

Zum eigenen Fach passend anpassen

In manchen Fächern (z. B. Teile der Sozial- und Geisteswissenschaften) ist ein reflektiertes „ich“ ausdrücklich erlaubt oder sogar erwünscht, etwa bei der eigenen Methodenreflexion. Vor dem Einsatz kurz mit der Betreuung oder dem Leitfaden der Fakultät abgleichen.